

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 42: **Schweizerfranken**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE Traum

Von der ehelichen Gewalt

Der Gemüsestand der Witfrau Kabis-Häuptli war das Clublokal und Auskunftsbüro aller Hausfrauen der Nachbarschaft. Die Inhaberin war eine lustige und gemütliche Frau, man nannte sie nur das Bäbele, obwohl sie mit ihren 54 Jahren und 118 Kilogramm schon längst eine ausgewachsene Babette war. Als das Bäbele anfing, bequem zu werden, stellte sie den Arbeitslosen Beppo ein. Dieser musste den Handwagen drücken, die Gemüsekörbe, Obstharasse und Erdäpfelsäcke schleppen, Ware zur Kundschaft bringen und alle gröberen Arbeiten besorgen, während die Meisterin sich mit der Kundschaft unterhielt. Eines Tages überraschte das Bäbele die Nachbarschaft mit der Nachricht, sie habe den Beppo geheiratet.

Leider war die beiderseitige Auffassung von der Ehe verschieden. Beppo meinte, er habe eine gute Partie gemacht und sei zum Geschäftsinhaber avanciert. Das Bäbele aber war der Ansicht, Beppo habe Kost und Logis und solle seine Knechtsarbeit weiter machen wie bisher. Lohn brauche sie ihm keinen mehr zu geben, weil er jetzt ihr Mann sei.

Meinungsverschiedenheiten in so wesentlichen Punkten sind dem ehelichen Frieden nicht zuträglich. Auf jeden Fall kamen Beppo und Bäbele als Mann und Frau weniger gut zusammen aus als vorher als Knecht und Meisterin. Eines Tages war Beppo fort und Bäbele erklärte ihrer Kundschaft ganz entrüstet:

«Der Lump hät mich bstohle, er hät Gäld us dr Kasse gnu un isch go sufe. Jetz han ich ihm alli Seck zuebützet as er nüt meh chan istance!» E. H.

Rabinovitch



Hamsterpsychose
«Vergiss ja nid, no en Doppelzäntner Hanisame z'chaufe für de Kanarievogel!»



Zweiter Ratschlag der Marie:
Kannst Du Käse schlecht ertragen,
Stösst die Gurke öfter auf:
Adam-Senf hilft Deinem Magen
Fördern seiner Säfte Lauf!

Adam-Senf ist in den besseren Lebensmittel-läden erhältlich

Ostschweizerisches Tagblatt

Rorschacher Tagblatt

90. Jahrgang

Amliches Publikationsorgan

Chef-Redaktion H. Niederer . Verlag E. Lüpfe-Benz

Stark verbreitete Tages-Zeitung freisinnig-demokr. Richtung. Prompter Nachrichtendienst. Leitartikel über politische und wirtschaftliche Fragen. Korrespondenten in allen Landesteilen. Feuilletons vornehmlich schweizerischer Autoren. Illustrierte Beilagen über alle Wissensgebiete, Mode, Sport, für die Familie. Illustrierte Monatschronik aus dem Verbreitungsgebiete.

Inseraten-Aannahme und Offerten durch die Administration in Rorschach, Telephon Nr. 345, und durch alle Annoncen-Expeditionen der Schweiz.



Chom zu mir
heim mini
Muetter hät e
„Bernina“

Bernina

Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen

BRUTSCH & CO., ST. GALLEN

